

Allergnädigst privilegirtes  
Leipziger Tageblatt.

Nr. 18. Freitag, den 18. Juli 1823.

Goldene Worte über das Gewerbswesen\*).

Unter den vielen zweckmäßigen Einrichtungen, wodurch die bairische Regierung ihr Anstreben, den Wohlstand des Volks zu heben, beurlundet, zählen wir den polytechnischen Verein, d. i. eine Anstalt, welche zum Zweck hat, Gewerbleiß und Kunstfertigkeit im Königreich zu befördern. — Dieser hat im Oktober v. J. durch den Central-Ausschuß eine öffentliche Ausstellung gehalten, wobei den ausgezeichnetsten Fabrikaten Preise zuerkannt worden sind. Diese betrafen ausgezeichnete feine Tuche, Damastweberfabrikate, Eisen- und Stahlwaaren, Cattune und Sohlenleder, Tischlerarbeit, Färbereien, musikalische Instrumente u. dergl. — Aber besonders möchten wir jedem deutschen Gewerbsbürger ins Herz reden, was der bairische Kreis-Vau-Direktor Ammann seinen bairischen Landsleuten zurief: „Möge jeder Gewerbsmann die feste Ueberzeugung stets bei sich tragen, daß der einmal erworbene Absatz, das er-

langte Zutrauen, nur durch die gewissenhafteste Beobachtung des Grundsatzes behalten werden könne, — nie eine andere als meisterhaft vollendete und preiswürdige Waare aus den Händen zu geben, gleichviel, ob der Empfänger nahe oder ferne, bekannt oder unbekannt ist. Nur tüchtige, redliche Arbeit sichert gewissen Absatz.“ Die Alten sagten: treue Hand geht durchs ganze Land! Also kein Wasser mehr unter das Leder, das zur Leipziger Messe gesandt wird! Wem das Gewissen nicht verbietet, sich durch solche Kniffe und Spitzbübereien bereichern zu wollen, dem sollte es der Verstand verbieten. Denn das Gesetz: Untreue schlägt ihren eigenen Herrn! ist fest wie die Weltordnung, und kommt früher oder später immer zum Vollzug. Es ist wie die Reue, gleich einem hinkenden Boten, der oft spät, aber immer richtig eintrifft.

Aufgehobene Brocken.

Ein Sommermorgen.

Ein schwacher Morgenschimmer färbte den Himmel, und verwandelte die Sterne in erldschende Punkte. Hier und da in der Nachbarschaft trählten sich Hähne abwechselnd ih-

\*) Aus der Bürgerzeitung, einem freimüthigen Gemeinde-Blatte, welches seit Anfange d. J. vom Landschafts-Syndikus, Laurenz Hannibal Fischer zu Hilburgshausen, herausgegeben und verlegt wird.

ren hellerschallenden Morgenruß zu. Die Frösche im fernen Sumpfe plauderten schon längst in geschwätziger Laune. In den Zweigen der Hecken und Bäume neckte hier und da ein zwitscherndes Vögelchen die brütende Gattin, und flog haushälterisch aus, ihr Frühstück herbei zu holen. In der Luft erwachte die Regsamkeit der zahllosen Insektenwelt, die allmählig ihr herumschwärmendes Leben anfangen. Fische schnellten plätschernd im Teiche empor, und schnappten nach frischer Morgenluft, oder, wie ein lauschender Räuber, nach der vorüberfliegenden Mücke.

**Verliebter Paroxismus.**

Hatte sie ein Paar Minuten gefessen; so wollte sie herumgehen — ging sie herum; so wollte sie sitzen. War sie im Garten; so wollte sie im Saale seyn — trat sie in den Saal; so machte sie so ängstliche Bewegungen, als wenn die Steine unter ihren Füßen brennten. Allenthalben wollte sie seyn, nur nicht, wo sie war. Alles gab ihr Anlaß zu einer verliebten Vergleichung. Sie war munterer, als sonst; aber ihre Lebhaftigkeit hatte etwas Convulsivisches. So wenig sie sonst eigentliche Einfälle hatte; so viel sagte sie ihrer jetzt, lachte selbst darüber, und — kaum war das Lachen vorüber; so wurde sie ernst und ängstlich.

**Intelligenz-Nachrichten aus dem Zwickelstädter Amts- und Wochenblatte \*).**

Mit hoher Erlaubniß wird heute zum 99. und vorvorletzten mal aufgeführt der Freischütz etc.

\*) Auch aus der genannten Bürger-Zeitung.

Den Epilog spricht nicht der vom Teufel geholte Kaspar, sondern, von Rechtswegen, der Teufel selbst.

Feine englische Patent-Camisole, wie auch porzaine Tabakspöfe, mit dem Original-Bildniß des Freischützen, sind zu haben bei Stiefelmann.

Wir benachrichtigen das Publikum von unserer Rückkunft von der Frankfurter Messe, und daß wir in allen Gattungen Modewaren, besonders Herren- und Damen-Mützen, Westen, Beinkleidern und ächten türkischen Shawls à la Freischütz; so wie mit einzig ächtem Parfüm à la Samiel hinreichend versehen sind, und zuverlässig auf den Beifall des Publikums zählen dürfen.

Unsern Anverwandten und Bekannten notificiren wir die traurige Nachricht von dem Ableben unsers theuern Oheims Joseph Buntart, wohlbestallten Stadtzimmermanns, welchem bei der Aufführung des Freischützen das wüthende Heer dergestalt unglücklicherweise auf den Kopf gefallen, daß er mit dem letzten Geigenstrich verschieden ist. Unsern Schmerz tröstet der Gedanke, daß er kunstsinzig, wie er lebte, auch im Tempel der Kunst seine künstlerische Seele aushauchte. Die Condolenz wird verbeten.

Sämmtliche Betten und Basen des Berewigten.

Neue Blutigel und antiscorbutisches Pulver, zur Vertreibung der Ueblichkeiten,

welche aus dem ewigen Gerede über und Trallern aus dem Freischützen bei nervenschwachen Personen entstehen, ist einzig und acht zu beziehen bei Wittwe Balsam.

Gerste 2 Thl. 8 Gr. bis — Thl. — Gr.  
Hafer 2 : — : : 2 : 4 :

### Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.

Vom 7. bis 12. Juli.

Büchenholz 7 Thl. 4 Gr. bis 7 Thl. 16 Gr.

Birkenholz 6 : — : : 6 : 18 :

Ellernholz 5 : 8 : : 6 : 12 :

Kiefernholz 4 : 8 : : 5 : 10 :

1 R. Kohlen 2 Thl. 12 Gr. : — : — :

1 Schff. Kalk 2 Thl. 12 Gr. bis 3 Thl. 12 Gr.

### Getreidepreise.

Vom 12. Juli.

Weizen 3 Thl. 18 Gr. bis 4 Thl. — Gr.

Korn — : — : : — : — :

Ernst Müller, Redakteur.

### Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Heute, den 18ten: Erinnerung. Hr. Wespermann, Geheimrath Seeger.

Empfehlung. Mit reinen gutgehaltenen rothen und weißen Franzweinen, die Flasche à 6 und 8 Gr., Medoc à 10 Gr., Tavell à 12 Gr., Burgunder à 18 Gr., Würzburger à 10 und 12 Gr., dergl. achten 1811r à 16 Gr.; Nierensteiner à 12 Gr., Markbrunner 1894r à 32 Gr.; Bischoff à 10 und 12 Gr., Malaga à 14 und 16 Gr., alter 18 Gr.; Pedro Sic menis à 24 Gr., Jamaica-Rum à 14 und 16 Gr., westind. à 10 und 12 Gr., Arac de Goa à 18, 20 und 24 Gr.; aufs Duzend 13 Flaschen und in Gebinden weit billiger, empfiehlt sich

Heinrich Eduard Gruner, vor dem Petersthor Nr. 778.

Wein-Verkauf. Ein Pöstchen weißen Franzwein habe ich in Commission erhalten, und verkaufe davon die Flasche à 4 Gr., aufs Duzend 13-Flaschen.

Heinrich Eduard Gruner, vor dem Petersthor No. 778.

### Local-Veränderung.

Die Stoppanischen optischen Waaren, so wie die Alkoholometer oder Spiritusmesser, sind von heute an nicht mehr in der Petersstrasse No. 71, sondern in der Kunsthandlung von Pietro Del Vecchio am Markte No. 193 zu haben.

Logisveränderung. Ich habe meine bisherige Wohnung auf dem neuen Neumarkt Nr. 50 verlassen, und wohne jetzt in der Schloßgasse Nr. 125, 3 Treppen.

Ernst Müller, Redacteur des Tageblattes.

Logisgesuch. Eine stille Familie, welche die mehrestzeit auf dem Lande lebt, wünscht zu Michael ein kleines Familien-Logis von 1 oder 2 Stuben, Küche und Kammer, wo möglich am Mühlgraben oder in der Gegend des Ransstädter Thores zu finden. Nachrichten bittet man beim Bäckermeister Friedrich, auf dem Ransstädter Steinwege, zu geben.

Zu vermietben ist zu Michael ein Familien-Logis, auf der Reichsstraße für 80 Thlr.; eins dergleichen für 90 und eins für 170 Thlr.; durch das Local-Comptoir am Fleischerplatz, Nr. 988.

**Bekanntmachung.** Ungünstiger Bitterung wegen sehe ich mich genöthigt, den von mir den 17. d. M. angekündigtem Einzugs-Schmauß erst Montags den 21. Juli zu halten, und bitte hiermit nochmals ein verehrtes Publikum um zahlreichen Zuspruch.  
Anger, den 17. Juli 1823. J. G. Pösch, in den drei Mohren.

**Einladung.** Heute, als den 18. Juli, ladet seine Freunde und Gönner zu einem Garten-Concert ergebenst ein  
Anger, den 14. Juli 1823. Günther, in der grünen Schenke.

Reisegelegenheit nach Frankfurt am Main mit Extrapost wird gesucht, und nachgewiesen vom Herrn C. G. Schwaegrichen in D. Hilligs Hause.

**Verloren.** Beim Herausgehen aus dem Theater, um die Stadt, vom Kanstädter- bis zum Petersthore, ist Mittwoch am 17. d. M. ein von Stahl geflochtenes Armband verloren worden; dasselbe ist in Gestalt eines Diadems, oben sind drei kleine Asten, und unten an der schmalen Seite ein Schloß zum Öffnen befindlich. Der Finder wird gebeten, solches gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes gefälligst abzugeben.

### Thorzettel vom 17. Juli.

<b>Grimma'sches Thor.</b>	<b>U.</b>	Hr. Landr. Schmaling, a. Duedlinburg, im Kreuz	2
Gestern Abend.		Hr. Dr. Ritter, a. Berlin, b. Rfm. Goldner	3
Hr. Partikul. Debarry, aus England, v. Florenz, im Hotel de Saxe	9	Hr. Rfm. Goldner, v. hier, v. Berlin zurück	3
Hr. Spedit. Baum, v. hier, v. Warschau zurück	9	Die Braunschweiger fahrende Post	4
Die Baugner fahrende Post	9	<b>Kanstädter Thor.</b>	<b>U.</b>
Vormittag.		Gestern Abend.	
Hr. Maj. Graf v. Schweinik, in österr. Diensten, v. Dresden, pass. durch	6	Hr. Hblgsb. Adnig, v. Hilburghausen, im Blumenberge	10
Hr. Graf zu Stollberg, v. Dresden, p. durch	6	Vormittag.	
Die Dresdner reitende Post	6	Die Taßler fahrende Post	6
Hrn. Fabr. Richter u. Comp., a. Merane, v. Frankfurt a. d. D.	9	Die Frankfurter reitende Post	8
Die Frankfurter fahrende Post	10	Die Berliner reitende Post	8
Hr. Dr. Straßberger, v. Torgau, p. durch	11	Nachmittag.	
Nachmittag.		Die Erfurter Postkutsche	1
Hr. Consist.-Act. Müller, v. hier, v. Dresd. zur.	1	Hr. Superint. Dr. Christiani, v. Lüneburg, im Hotel de Baviere	4
Die Breslauer fahrende Post	4	Eine Estafette von Merseburg	6
<b>Halle'sches Thor.</b>	<b>U.</b>	<b>Petersthore.</b>	<b>U.</b>
Gestern Abend.		Vormittag.	
Hr. Dr. Edwer, a. Halberstadt, in der Sonne	6	Hr. Rfm. Müller, v. Altenburg, im Pelikan	12
Hr. Bar. v. Lüttwitz, a. Berlin, im H. de Saxe	6	Nachmittag.	
Hr. Amtm. Handelsmann, a. Ragnsburg, im Hotel de Saxe	6	Eine Estafette von Pegau	1
Hr. Oberamtm. Sidow u. Rfm. Herrmann, a. Berlin, pass. durch	7	<b>Hospitalthore.</b>	<b>U.</b>
Hr. Ober-Bergc. Billerbeck, a. Berlin, i. H. de B.	9	Vormittag.	
Nachmittag.		Die Chemniger reitende Post	7
Hr. Haupt-Resident Haut, a. Berl., im H. de Bav.	2	Die Freiburger fahrende Post	10
		Nachmittag.	
		Die Nürnberger reitende Post	3